

# Insel Verlag

## Leseprobe



Paul, Clara  
**Gedichte zum Verlieben**

Herausgegeben von Clara Paul

© Insel Verlag  
insel taschenbuch 4559  
978-3-458-36259-3



Nichts ist schöner, als zu lieben und geliebt zu werden – und für dieses unfassliche Glück dann die Zauberworte zu finden, die diese Liebe für immer leuchten lassen.

Wenn in den magischen Momenten der Liebe Herzklopfen der Taktgeber der Poesie ist, können Gedichte entstehen, die einen spüren lassen, was lieben heißt: verwundert-zaghafte Gedichte für das überwältigende Gefühl der allerersten Liebe; jubilierende über ein erwidertes Lächeln; zarte, zärtliche der Sehnsucht; atemberaubende Gedichte von brennender Leidenschaft; betörende Gedichte über Verlockung und Hingabe.

Mit Gedichten von Anna Achmatowa, W.H. Auden, Rose Ausländer, Thomas Brasch, Bertolt Brecht, Raymond Carver, Emily Dickinson, Hilde Domin, Joseph von Eichendorff, Johann Wolfgang Goethe, Ulla Hahn, Heinrich Heine, Ernst Jandl, Mascha Kaléko, Angela Krauß, Else Lasker-Schüler, Friederike Mayröcker, Rainer Maria Rilke, Peter Rühmkorf, Eva Strittmatter, Wisława Szymborska, William Carlos Williams und vielen anderen.

insel taschenbuch 4559  
Gedichte zum Verlieben





*Gedichte*  
*zum Verlieben*

Herausgegeben von Clara Paul

Insel Verlag

Umschlagabbildung: Hans Traxler

Erste Auflage 2017  
insel taschenbuch 4559  
Originalausgabe

© Insel Verlag Berlin 2017

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,  
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Quellennachweise zu dieser Ausgabe am Schluss des Bandes

Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag  
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-36259-3

# Inhalt

## *Erstes Lächeln, unser Lächeln*

- Dirk von Petersdorff, *Fang auf* 15  
Anna Achmatowa, *Mein Lächeln* 16  
Rainer Maria Rilke, *Liebesanfang* 17  
Ludwig Uhland, *Hans und Grete* 18  
Annette von Droste-Hülshoff, *Verliebt* 19  
Wisława Szymborska, *Liebe auf den ersten Blick* 20  
Alfred Andersch, *Paris, 1. Mai 1977* 22

## *Es schlug mein Herz*

- Annette von Droste-Hülshoff, *Verliebt* 25  
Heinrich Heine, *Die Nacht im Postwagen* 26  
Johann Wolfgang Goethe, *Willkomm und Abschied* 27  
Joseph von Eichendorff, *Neue Liebe* 29  
Angela Krauß, *Ich muß mein Herz üben!* 30  
Hans Leip, *Muschemusch* 31  
Ulla Hahn, *Fast* 32  
Thomas Brasch, *Ist denn kein Wort in meiner Sprache* 33  
Sarah Kirsch, *Besänftigung* 34  
Christine Lavant, *Seit heute, aber für immer* 35  
Rainer Maria Rilke, *Liebes-Lied* 36



## *Meine Ruh' ist hin*

- Mascha Kaléko, *Ich schreib dir einen Liebesbrief* 39  
Heinrich Heine, *Im wunderschönen Monat Mai* 41  
François Villon, *Eine verliebte Ballade für ein Mädchen  
namens Yssabeau* 42  
Reiner Kunze, *Du weißt zur stunde ihn an fernem ort* 44  
Ulla Hahn, *Nie mehr* 45  
Paula Ludwig, *Liebeswunsch* 46  
Johann Wolfgang Goethe, *Meine Ruh' ist hin* 47

## *Meine Lippen schenk ich dir*

- Heinrich Heine, *Ich halte ihr die Augen zu* 51  
Lioba Happel, *sie wird aufstehen* 52  
Leigh Hunt, *Jenny hat mich heut' geküßt* 53  
Heinrich Heine, *Die Welt ist dumm* 54  
Kurt Schwitters, *Schnuppe* 55  
Christian Morgenstern, *Hier im Wald mit dir zu liegen* 56  
Max Dauthendey, *Die Herzensfrau* 57  
Lily Brett, *Wenn wir bleiben könnten* 58  
Friedrich Schiller, *Nicht ihres Lächelns holder Zauber  
wars* 60  
H. C. Artmann, *wie der saft einer sehr süßen frucht* 61  
Selma Meerbaum-Eisinger, *Schlaflied für dich* 62  
Theodor Storm, *Abends* 63  
Heinrich Heine, *Hast du die Lippen mir wund geküßt* 64

## *Komm, mein Geliebter*

- Anne Sexton, *Aus dem Garten* 67  
William Carlos Williams, *Liebeslied* 68  
Rafael Alberti, *Aufforderung* 69  
Paul Celan, *Komm* 70  
William Carlos Williams, *Sanfte Entgegnung* 71  
Pablo Neruda, *Deine Füße* 72  
Eva Strittmatter, *Mondrose* 73  
Anonym, *Im Bad* 74

## *Heimlich zur Nacht*

- Emily Dickinson, *Wilde Nächte* 77  
Hermann Hesse, *Weil ich dich liebe* 78  
Else Lasker-Schüler, *Ein Liebeslied* 79  
Eva Strittmatter, *Atem* 80  
Hilde Domin, *Zärtliche Nacht* 81  
Eva Strittmatter, *Große Nächte* 82  
Valžyna Mort, *dein körper* 83  
Else Lasker-Schüler, *Heimlich zur Nacht* 84  
Klabund, *Die Luft ist voll von deinem Duft* 85  
Ricarda Huch, *Wo hast du all die Schönheit hergenommen* 86  
Else Lasker-Schüler, *Von weit* 87  
Anonym, *Kumm du um Mitternacht* 88

## *Bittersüßes, entmachtendes Ungetier*

- Sappho, *Eros löst meine Glieder* 91  
Eduard Mörike, *Erstes Liebeslied eines Mädchens* 92

Thomas Brasch, *Liebeslied* 93  
Hans-Ulrich Treichel, *Stummes Liebeslied* 94  
Hilde Domin, *Mein Geschlecht zittert* 95  
Ulla Hahn, *Anständiges Sonett* 96  
Peter Rühmkorf, *Wollte nur mal fragen* 97  
Heinrich Heine, *Himmlisch wars, wenn ich bezwang* 98  
Friedrich von Logau, *Die gute Diät* 99  
Kate Tempest, *Scheiß auf das Gedicht* 100  
Durs Grünbein, *Unverschämtheit* 101  
Sarah Kirsch, *Ruf- und Fluchformel* 102

*Als ich nachher von dir ging*

Bertolt Brecht, *Als ich nachher von dir ging* 105  
Steinmar, *Bettspiel im Heu* 106  
Eduard Mörike, *Begegnung* 107  
Friederike Mayröcker, *mein Auge geht auf eine stille  
Reise* 108  
Ernst Jandl, *liegen, bei dir* 109  
Ulla Hahn, *So* 110  
Idea Vilariño, *Weißt du* 111  
William Carlos Williams, *Nur damit du Bescheid weißt* 112

*Wir träumten voneinander*

Rainer Malkowski, *Traumkorrespondenz* 115  
Rainer Maria Rilke, *Das war der Tag* 116  
Ono No Komachi, *Als ich an ihn dachte* 117  
Friedrich Hebbel, *Ich und Du* 118  
Heinrich Heine, *Ich hab im Traum geweinet* 119

Kurt Tucholsky, *Sie schläft* 120  
Wolf Biermann, *Einschlaf- und Aufwachelied* 121

*Denn ich liebe dich durch dünn und dick*

Elizabeth Barret-Browning, *Wie ich dich liebe?* 125  
Rose Ausländer, *Wort an Wort* 126  
Bertolt Brecht, *Morgens und abends zu lesen* 127  
Joachim Ringelnatz, *Ich habe dich so lieb* 128  
Wisława Szymborska, *Glückliche Liebe* 129  
Mascha Kaléko, *Ich und Du* 131  
Else Lasker-Schüler, *Ein alter Tibetteppich* 132  
Joachim Ringelnatz, *Privat-Telegramm* 133  
Mascha Kaléko, *Quasi ein Mahnbrief* 134  
Friederike Mayröcker, *wie ich dich nenne wenn ich an dich  
denke und du nicht da bist:* 136  
Helga M. Novak, *seitdem du da bist* 138  
Mascha Kaléko, *Zärtliche Epistel* 139  
Rainer Maria Rilke, *Die Liebenden* 141  
Bertolt Brecht, *Ich will mit dem gehen, den ich liebe* 142

*Was es ist*

Erich Fried, *Was es ist* 145  
Matthias Claudius, *Die Liebe* 146  
Theodor Storm, *Ich bin mir meiner Seele* 147  
Gotthold Ephraim Lessing, *Lied aus dem Spanischen* 148  
Johann Wolfgang Goethe, *Freudvoll und leidvoll* 149  
Bertolt Brecht, *Terzinen über die Liebe* 150  
Ulla Hahn, *Irrtum* 152

Hans Magnus Enzensberger, *Unpolitische Vorlieben* 153  
Mascha Kaléko, *Sonett in Dur* 154

*Mache deine Sache gut*

Peter Handke, *Mag sein* 157  
Christine Busta, *Vom Altern* 158  
Hilde Domin, *Spätsommer* 159  
Wilhelm Busch, *Wenn ich dereinst* 160  
Robert Gernhardt, *Zwei Tische weiter* 161  
Joachim Ringelnatz, *Ich habe gebangt um dich* 162  
Reiner Kunze, *Bittgedanke, dir zu Füßen* 163  
Michael Krüger, *Das elfte Gebot* 164  
W.H. Auden, *Haltet die Uhren an, durchschneidet die Kabel  
der Telefone* 165  
Joachim Ringelnatz, *An M.* 166  
Raymond Carver, *Spätes Fragment* 167

*Quellennachweise* 169  
*Alphabetisches Verzeichnis der Gedichtanfänge und  
Überschriften* 181

*Erstes Lächeln, unser Lächeln*



Dirk von Petersdorff

*Fang auf*

Unter dem Nieselgrau, dem Kapuzenpullover  
und unter der feuchten Stirn  
wirft ihr Lächeln ein Seil dir zu.



Anna Achmatowa

*Mein Lächeln*

Mein Lächeln ist das, was ich hab:  
eine Zuckung der Lippen zart,  
einzig für dich bewahrt,  
weil es die Liebe gab.

Auch wenn du ein frecher Filou,  
auch wenn du andre gewollt:  
Mit samtigem Blick stehst du  
vor mir am Altar von Gold.

Rainer Maria Rilke  
*Liebesanfang*

O Lächeln, erstes Lächeln, unser Lächeln.  
Wie war das Eines: Duft der Linden atmen,  
Parkstille hören –, plötzlich in einander  
aufschauen und staunen bis heran ans Lächeln.

In diesem Lächeln war Erinnerung  
an einen Hasen, der da eben drüben  
im Rasen spielte; dieses war die Kindheit  
des Lächelns. Ernster schon war ihm des Schwanes  
Bewegung eingegeben, den wir später  
den Weiher teilen sahen in zwei Hälften  
lautlosen Abends. – Und der Wipfel Ränder  
gegen den reinen, freien, ganz schon künftig  
nächtigen Himmel hatten diesem Lächeln  
Ränder gezogen gegen die entzückte  
Zukunft im Antlitz.

Ludwig Uhland  
*Hans und Grete*

*Sie*

Guckst du mir denn immer nach,  
Wo du nur mich findest?  
Nimm die Äuglein doch in acht!  
Daß du nicht erblindest.

*Er*

Gucktest du nicht stets herum,  
Würdest mich nicht sehen;  
Nimm dein Hälschen doch in acht!  
Wirst es noch verdrehen.

Annette von Droste-Hülshoff

*Verliebt*

Schilt mich nicht, du strenger Meister,  
Daß im Diwan ich geträumet  
Und bei des Muezzins Rufen,  
Ach, nach Mittag stand gewendet.  
Wisse, als ich kam vom Bade,  
Als ich heimging aus den Gärten,  
Schlüpfte Zillah mir vorüber,  
Und den Schleier hob sie schalkhaft.

Wisława Szymborska  
*Liebe auf den ersten Blick*

Beide sind überzeugt,  
sie habe ein plötzliches Gefühl vereint.  
Schön ist diese Gewißheit,  
durch Ungewißheit schöner.

Sie meinen, weil sie sich früher nicht kannten,  
sei zwischen ihnen nie etwas geschehn.  
Was sagen die Straßen dazu, die Treppen, Korridore,  
wo sie aneinander seit langem hätten vorbeigehen können?

Gern würde ich sie fragen,  
ob sie sich erinnern –  
in der Drehtür vielleicht irgendwann  
Aug in Aug?  
Ein »Pardon« im Gedränge?  
Die Stimme im Hörer »Falsch verbunden«?  
– doch ich kenne die Antwort.  
Nein, sie erinnern sich nicht.

Es würde sie wundern zu hören,  
der Zufall habe schon länger  
mit ihnen gespielt.

Noch nicht bereit,  
ihnen Schicksal zu werden,  
stellte er sie mal näher, mal ferner,  
versperrte den Weg,  
sprang zur Seite,  
verstohlen kichernd.